

durch verschiedene Handschriftenfunde auf das Doppelte vermehrt und bereits als Material in den darstellenden Arbeiten verwertet worden, ohne daß die Überlieferungsgeschichtliche Grundlage wirklich eingehend untersucht worden wäre. Sodann ist aber dieses Handschriftenmaterial besonders eigenartig und selten, weil in ihm erstmalig in so früher Zeit autographische Brief-Konzepte und zwar in größerer Zahl auftreten und weil die Reste einer Brief-Sammlung darin enthalten sind, die von Rather selbst veranstaltet und mit einer ausführlichen theoretischen Einleitung über Zweck, System und Vorbilder seines Unternehmens versehen worden ist. Die Rather-Briefe bieten damit einen interessanten Beitrag zu dem Problem der frühmittelalterlichen Epistolographie, besonders auch zu der dabei heute im Vordergrund der Diskussion stehenden Frage der Entstehung der Briefsammlungen aus den sogenannten Brief- oder Konzeptbüchern.¹⁾

A. Die Konzepte.

Als autographische Konzepte gelten unter den Briefen Rathers zwei Briefe des Cod. Veron. XIX (17), sechs Briefe des Cod. Vatic. 4965 und gewisse Teile des Ms. Berol. lat. Qu. 336. Diese Meinung beruht auf der Beobachtung, daß die genannten Stücke durch ihre Stellung innerhalb der Hss., durch ihre flüchtige Schrift, besonders durch das häufige Auftreten von Korrekturen und Besserungen von der Hand des Textschreibers selbst einen unfertigen und provisorischen Eindruck machen.²⁾ Indes sind diese Argumente weder für den Konzeptcharakter noch für die eigenhändige Beteiligung

¹⁾ Vgl. hierzu bes. Schmeidler, Über Briefsammlungen des früheren Mittelalters in Deutschland und ihre kritische Verwertung. Vetenskaps-Societeten i Lund Arsbok 1926.

²⁾ Die grundlegenden Feststellungen über die Briefe des Cod. Veron. XIX (17) finden sich bei Campagnola, *Liber iuris civilis urbis Veronae* (1728) S. 227 und Ballerini, *Ratherii episcopi Veronensis opera* (1765) S. 297 u. 551 Anm. 1. Vgl. auch Vogel, *Ratherius von Verona* 2, 55; Bethmann in *Arch. d. Ges. f. alt. dtische. Geschde.* 12 (1874), 658; Reifferscheid, *Bibl. patrum lat. Ital.* 1 (1870), 67. Für die Briefe des Vatic. 4965 vgl. Cipolla, *Lettere inedite di Raterio Vescovo di Verona* in *Studi e documenti di storia e diritto* 24 (1903), 50 ff. Über Ms. Berol. lat. Qu. 336 vgl. Dümmler in *NA.* 4 (1879), 177—180.